

Jeder Mensch



ist Teil einer Gemeinschaft.

Die Kunst, richtig zu sparen

Unsere Aufgaben bei Kaplan Bonetti drehen sich um die grundlegenden Dinge des Lebens – Existenz, leistbares Wohnen, ein gutes Miteinander, gegenseitige praktische und emotionale Unterstützung. Und um Wege aus der Krise. Mit jedem Menschen, in jedem Leben.

Einige dieser sehr persönlichen Krisen sind im Grunde strukturell bedingt. Die Steigerung der Lebenserhaltungskosten und Sparmaßnahmen im Sozialbereich machen diese Strukturen noch brüchiger – und mit ihnen die betroffenen Menschen. Im Wohnbereich wollen wir – seit Jahren eine nahezu Vollausslastung – unsere Klienten möglichst schnell wieder in ihre Selbstständigkeit begleiten. Ein ambitioniertes Ziel. Leistbares Wohnen bleibt ein Dauerbrenner, so wie auch die Auftragslage unserer Arbeitsprojekte.

Diese öffnen die Türen zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt und damit in die Unabhängigkeit von staatlicher Zuwendung. Dafür brauchen wir aber eine planbare Auftragslage und realistische Vorgabe für die aufzubringenden Eigenmittel. Sparen am falschen Ort verstärkt eine Negativspirale. Zuerst trifft es immer die Schwächsten, aber bald trifft es auch Menschen und Familien, die sich grade noch halten konnten. Sie kommen an ihre Grenze, wenn zwar z.B. die Mieten indiziert werden, nicht aber im selben Maß das Einkommen. Aber es gibt auch positive Beispiele, z.B. in skandinavischen Ländern, die offensiv diese Probleme angehen. Beispielsweise Finnland, das es in kurzer Zeit geschafft hat, Wohnungslosigkeit auf ein Minimum zu reduzieren. Oder Kinderarmut proaktiv gar nicht erst entstehen zu lassen, wie z.B. in Slowenien, Tschechien und Dänemark. Oder in denen der gender pay gap sich schließt, wie in Luxemburg oder Island – auch davon sind wir in Vorarlberg weit entfernt. Diese Länder müssen nicht mehr mit Folgekosten fataler Sparmaßnahmen rechnen, weil sie nicht – wie wir – die Lösungen der grundlegenden Probleme in eine ferne Zukunft verschieben.

In Vorarlberg haben wir in den vergangenen Jahrzehnten versucht, diese Mängel durch ein funktionierendes und differenziertes soziales Netz abzufedern. Das ist auch vielfach gelungen. Aber durch die laufenden Sparmaßnahmen im Sozialbereich verschärfen wir diese Probleme wieder. Wir dürfen deren

Auswirkungen auf die Betroffenen nicht außer Acht lassen. Aber jetzt zu den guten Nachrichten: Die Menschen, die bei Kaplan Bonetti Unterstützung erhalten, können sich auf ein engagiertes und hochprofessionelles Team an Mitarbeitenden verlassen. Sie alle kommen nach wie vor täglich mit Freude zur Arbeit und erbringen höchste Leistungen in einer sinnvollen Aufgabe. Wir alle brauchen derzeit sehr viel Resilienz und den Zusammenhalt in unserem eigenen Umfeld. Das ist es, was wir in Wirklichkeit sind: Menschen, die zusammenhalten. Jeden Tag. Ich freue mich, wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, auch ein Teil dieses unseres Zusammenhaltes sind.

Ich bedanke mich bei allen, die uns und unsere Arbeit unterstützen, bei den Spender:innen und Freunden von „Kaplan Bonetti“, bei den Finanziers unserer Leistungen, dem Vorarlberger Sozialfonds, dem AMS Vorarlberg, der Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlbergs und insbesondere bei unseren Mitarbeiter:innen. Mit Blick zurück auf das Jahr 2025 möchte ich mich auch nochmals bedanken bei Cornelia Matt, unserer langjährigen Geschäftsführerin, die Mitte des Jahres pensionsbedingt aus ihrer Funktion ausgeschieden ist.

Ich freue mich, dass Wolfgang Grabher die Aufgaben der Geschäftsführung nahtlos übernommen hat. Seine Arbeit wird sichtbar und wirksam bei allem, was wir tagtäglich für unsere Klienten leisten dürfen. Er ist auch verantwortlich für den vorliegenden Jahresbericht, den wir Ihnen gerne zum Lesen und zur Information vorlegen.



Jeder Mensch wird gebraucht auf dieser Welt.

Dr. Stefan Allgäuer
Obmann des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti

Wartelisten, hohe Preise und Eigenständigkeit



2025 war für uns in den Wohnprojekten ein durchaus forderndes Jahr: hohe Auslastung, schwierige Voraussetzungen auf dem Wohnungsmarkt und steigende Preise. Das ist nicht nur für die Wohnprojekte selbst eine Herausforderung, sondern vor allem auch für unsere Klient:innen.

Unser Leitbild gibt vor, den Aufenthalt in den Wohnprojekten „so kurz wie möglich, so lange wie nötig“ zu halten. Das heißt aber manchmal auch, dass „so lange wie nötig“ einige Monate oder gar Jahre bedeutet. Wohnungen am privaten Wohnungsmarkt sind oft nicht leistbar und werden an Personen vergeben, die in einer besseren finanziellen Situation sind. Das gemeinnützige Wohnen hat lange Wartelisten. Gerade für Einzelpersonen, die kleinere Wohneinheit möchten, ist es sehr schwierig.

In Zeiten wie diesen sind wir nicht nur als Mitarbeiter:innen gefragt, sondern vor allem auch als Menschen. Der Frust der Personen, die bei uns Unterstützung suchen, ist nachvollziehbar, dennoch haben wir nicht immer gleich eine Antwort darauf. Was wir gemeinsam mit den Klient:innen jedoch machen, ist vergangene Situationen gemeinsam zu hinterfragen und die aktuelle Lebenssituation zu reflektieren. Das ist nicht immer ganz leicht, aber sehr lohnend und führt zu Selbstermächtigung und auch zu einem gestärkten Selbstbewusstsein. Wir versuchen den Menschen Mut zu machen und neue Perspektiven zu eröffnen. Wenn es uns gelingt, dass Menschen in Krisensituationen Hoffnung und Freude auf Veränderung haben, dann sind wir schon einen weiten Weg gemeinsam gegangen.

In den vergangenen Monaten haben wir einen Schwerpunkt darauf gesetzt, über unser Angebot des Wohnprojekts nachzudenken und zu reflektieren, wie wir es schaffen, ein möglichst niederschwelliges Angebot anzubieten und dennoch die Menschen beim Weg zurück in ihre Eigenständigkeit

Jeder Mensch braucht Mut für morgen.

Corina Albrecht, BA
Bereichsleiterin Wohnprojekte

zu unterstützen. In der Arbeit mit den Klient:innen, aber auch innerhalb unserer Organisation, müssen wir uns immer wieder die Frage stellen, ob unser Angebot zeitgemäß und passend ist. Innerhalb der Rahmenbedingungen können wir gegebenenfalls nachjustieren und anpassen.

Wie können wir den Bewohner:innen auf Zeit einen sicheren Ort bieten und dennoch die Perspektive nach außen attraktiv gestalten und diesen Weg begleiten? Diese Frage ist für uns ein ständiger und sehr spannender Prozess, der uns auch sicher in den kommenden Jahren weiterhin begleiten wird.

Inflation, Sparstift und Folgekosten



Jeder Mensch braucht manchmal eine Hand, die ihm gereicht wird.

Michael Hämmerle, BA
Bereichsleiter Beratungsstelle,
Stv. Geschäftsführer

Die Kaplan Bonetti Beratungsstelle besteht seit Herbst 2009. In den letzten 16 Jahren verzeichneten wir kontinuierlich einen Anstieg bei der Nachfrage nach Beratung und Unterstützung.

Die angemessene Versorgung mit einer leistbaren Wohnung stellt immer mehr Vorarlberger Haushalte vor Probleme. Die Gründe dafür sind vielschichtig und reichen von den höchsten Wohnkosten im Rheintal nach Salzburg und Innsbruck bis zum niedrigsten Anteil an gemeinnützigen Wohnungen in Vorarlberg – im Bundesländervergleich. Dazu kamen verschiedenartige Krisen (Finanz-, Flüchtlingskrise, Pandemie, Kriege, Inflation etc.), die Menschen und Gesellschaft vor große Herausforderungen stellen.

Die Vorarlberger Wohnungslosenhilfe zeichnet sich durch einen starken präventiven Ansatz aus; auch die Kaplan Bonetti Beratungsstelle startete 2009 mit Fokus auf Prävention und Reintegration. Es ist uns seither gelungen, die Anzahl der stationären Wohnplätze in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten mehr als zu halbieren. In der Delogierungsprävention verhindern wir in über 80% der Fälle eine Delogierung. Dies auch, weil es mit der Sozialhilfe und dem Wohnschirm zwei Instrumente gibt, die die Übernahme von Mietrückständen in begründeten Situationen ermöglichen. Die Arbeit der Beratungsstelle sowie der gesamten Vorarlberger Wohnungslosenhilfe findet bundesweit große Anerkennung. Umso unverständlicher ist es, dass wir Ende Oktober in einem Schreiben des Landes darüber informiert wurden, dass die Finanzierung der Beratungsstelle völlig überraschend und ohne vorherige Ankündigung für das Jahr 2026 um 12% reduziert werden soll.



Aus unserer Sicht ist dies ein völlig falsches Signal – bei gut funktionierenden Angeboten, die im Sinne der Zielsetzung des Sozialfonds tolle Wirkungen erzielen – ohne Differenzierung den Sparstift anzusetzen. Präventive Angebote reduzieren hohe Folgekosten.

Im vergangenen Jahr verzeichneten wir das erste Mal seit vielen Jahren einen Rückgang an Fallzahlen. Betrachtet man die Zahlen im Detail, dann betraf der Rückgang an Fällen vor allem die Monate Mai bis August. Aufgrund von personellen Veränderungen (Nachbesetzungen, Schwangerschaften) waren wir in diesem Zeitraum sehr gefordert und mussten mit weniger Personal auskommen. Dies hatte erwartungsgemäß Auswirkungen auf unsere geleisteten Beratungsstunden. Ab Herbst 2025 waren wir jedoch wieder in voller Besetzung tätig und konnten die Beratungen wieder in vollem Umfang leisten.

Für das Jahr 2026 rechnen wir wieder mit einem Anstieg an Nachfrage für Beratung und Unterstützung. Kürzungen, Abschaffungen oder Nicht-Indexierung von sogenannten Transferleistungen führen dazu, dass sich die finanzielle Lage der einkommensschwächsten Haushalte weiter verschlechtern wird. Durch diese Einsparungen werden Problemlagen in der Existenzsicherung und beim Wohnen verstärkt und die Anzahl der Haushalte, die bei diesen Schwierigkeiten Unterstützung benötigen, erhöht.

Würde, Perspektive und Teilhabe

Das Jahr 2025 war für die Arbeitsprojekte der Kaplan Bonetti gGmbH von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vorarlberg befindet sich bereits im dritten Jahr einer wirtschaftlichen Abschwächung.

Viele Industriebetriebe vergeben weniger Aufträge nach außen und sichern stattdessen die Beschäftigung ihrer eigenen Mitarbeitenden. Gleichzeitig werden deutlich weniger Menschen mit niedriger Qualifikation neu eingestellt. Für langzeitarbeitslose und arbeitsmarktferne Personen entstehen dadurch zusätzliche Hürden beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Trotz dieser herausfordernden Ausgangslage konnten die Arbeitsprojekte eine starke Wirkung entfalten. Insgesamt erhielten im Jahr 2025 464 langzeitarbeitslose und arbeitsmarktferne Menschen die Möglichkeit, in einem Arbeitsprojekt befristet angestellt zu sein, ein Praktikum zu absolvieren, einer Beschäftigung nachzugehen oder Unterstützung durch Beratung und Coaching zu erhalten. Täglich standen rund 105 Arbeits- und Beschäftigungsplätze zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der sozialen Stabilisierung. 226 Personen erhielten einen Arbeitsplatz oder ein längeres Praktikum. Dadurch konnten sie ein höheres Einkommen als in der Notstandshilfe erzielen und wieder am

gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Arbeit bedeutet in diesem Zusammenhang weit mehr als Einkommen: Sie schafft Struktur, soziale Kontakte und stärkt das Gefühl, gebraucht zu werden. Begleitend erhielten die Teilnehmenden Unterstützung durch Sozialarbeit, Coaching bei existenziellen Fragen und Sprachkursen.

Eine besonders positive Entwicklung zeigte sich bei den niederschweligen Beschäftigungsplätzen. Diese konnten deutlich ausgebaut werden und verzeichneten eine Steigerung von rund 24 %. Gerade Menschen mit großen Vermittlungshemmnissen – etwa gesundheitlichen Belastungen, Suchterkrankungen oder sehr langen Phasen der Arbeitslosigkeit – erhalten dadurch die Möglichkeit, zumindest für einige Stunden pro Tag wieder Teil einer Arbeitsgemeinschaft zu sein und soziale Isolation zu überwinden.

Auch wirtschaftlich leisten die Arbeitsprojekte einen wichtigen Beitrag. Seit über 30 Jahren ist die Organisation ein verlässlicher Partner regionaler Industriebetriebe. Durch die erneute TÜV-Austria-Zertifizierung nach ISO 9001 können industrielle Aufträge weiterhin qualitätsgesichert im Land abgewickelt werden.

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen konnte ein Arbeitsmarkterfolg von 43 % erreicht werden – deutlich über dem Zielwert von 30 %. Dies zeigt, dass auch in einem schwierigen Umfeld eine nachhaltige Integration gelingen kann. Hinter jeder dieser Zahlen stehen Menschen – mit Familien, Partner:innen und Kindern.



Für sie bedeutet Arbeit: Würde, Perspektive und Teilhabe. Gleichzeitig war das Jahr 2025 für das Team der Arbeitsprojekte aufgrund gestiegener Teilnehmerzahlen und knapper personeller Ressourcen besonders herausfordernd. Umso mehr zeigt das Ergebnis die hohe Wirkung und das große Engagement aller Mitarbeitenden.



Jeder Mensch trägt gerne zum Wohle aller bei.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte



Motivation beim Business-Run 2025

Beim Business-Run 2025, an dem über 5.000 Teilnehmer:innen an den Start gingen, war auch die Kaplan Bonetti gGmbH mit voller Energie vertreten.

Am 19. September 2025 um 18:40 Uhr startete unser Team auf der neuen Strecke – bei traumhaftem Spätsommerwetter. Insgesamt 14 „Bonettis“ meisterten die Strecke mit Freude und Ehrgeiz; die schnellste Zeit erzielte Stefanie Wolf mit 23:39 Minuten.

Einsatz, Professionalität und Menschlichkeit

Liebe Leser:innen!

Das Jahr 2025 war für Kaplan Bonetti ein spannendes Jahr der Veränderungen und Herausforderungen, aber vor allem auch ein Jahr der Begegnungen, der Unterstützung, der Zuversicht und des Zusammenhalts. Es freut mich sehr, Ihnen das erste Mal unseren Jahresbericht präsentieren zu dürfen.

Eines von vielen Highlights des vergangenen Jahres war sicherlich unser Sommerfest, bei dem wir zahlreiche Gäste in unserem Garten begrüßen durften und die feierliche Übergabe der Geschäftsführung stattgefunden hat.

Ich bin stolz auf unsere Mitarbeiter:innen und darauf was wir auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und Fördergebern bewirken konnten. Gerade in einer Zeit, die von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt ist, zeigt sich mehr denn je, wie wichtig unsere Arbeit für und mit Menschen in schwierigen Lebenslagen ist. Jeden Tag begegnen wir Menschen, die Unterstützung, Orientierung und neue Perspektiven suchen.



Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg.

Wolfgang Grabher MBA, MSc
Geschäftsführer

Unser Auftrag ist es, ihnen mit Respekt, Würde und fachlicher Kompetenz zu begegnen – und ihnen Wege zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen, egal ob in unserer Beratungsstelle, unseren Wohnprojekten oder unseren Arbeitsprojekten. „Jeder Mensch“ steht dabei im Mittelpunkt unseres Handelns.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an unsere Mitarbeitenden richten, die mit großem Einsatz, Professionalität und Menschlichkeit tagtäglich Herausragendes leisten. Ebenso möchte ich mich auch bei all unseren Unterstützer:innen bedanken, die unsere Arbeit durch ihre Kooperation, ihr Vertrauen und ihre finanzielle Hilfe erst möglich machen.

Die Zukunft bringt ohne Frage weiterhin große Aufgaben mit sich. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir bei Kaplan Bonetti mit unserem klaren Werteverständnis, unserer Vielfalt, unserer Erfahrung und unserem großen Engagement auch kommende Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichts!

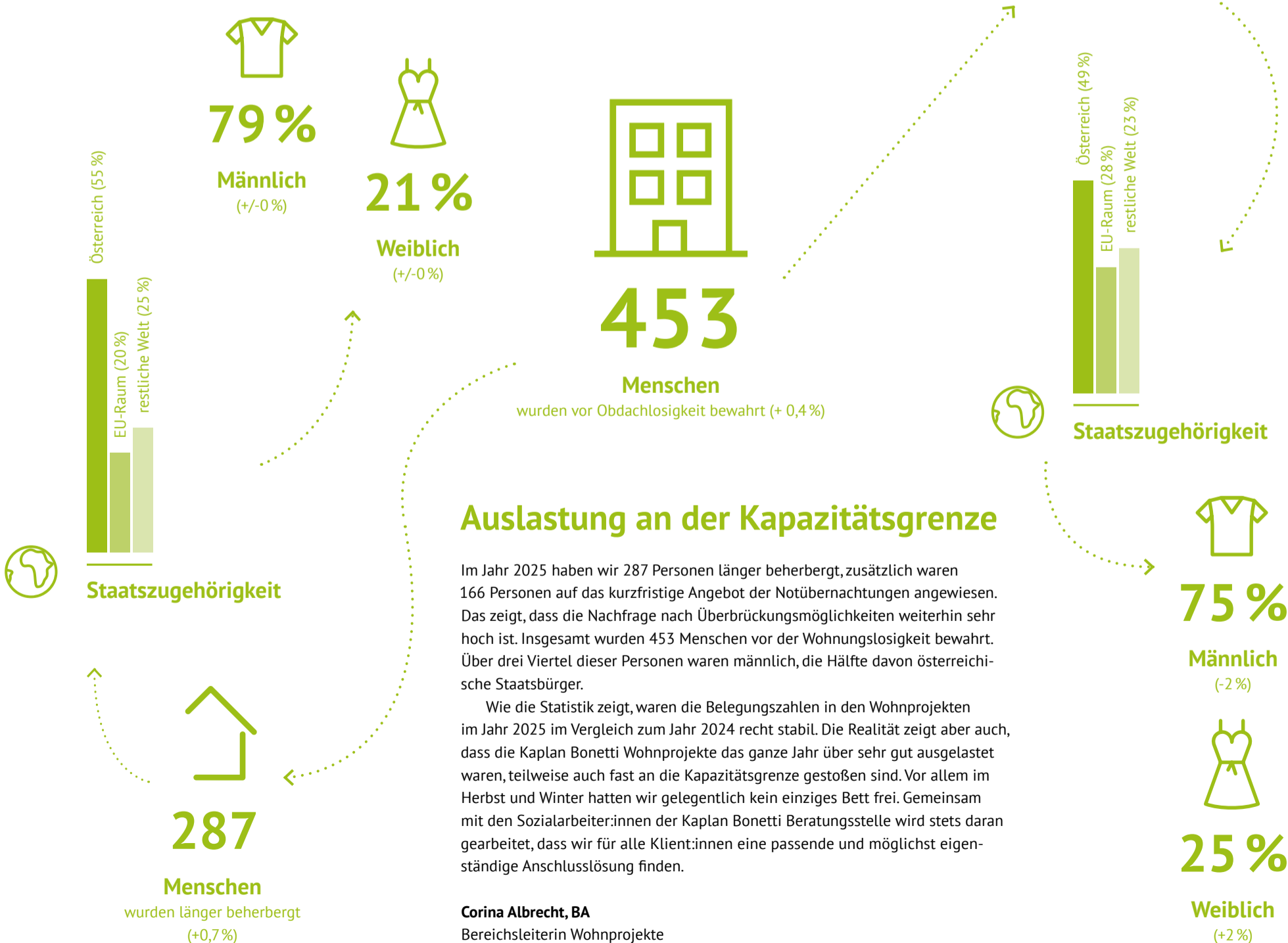
Wolfgang Grabher



166

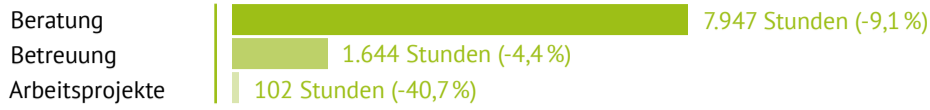
Personen

in der Notübernachtung (+/-0%)



9.693 (-8,8%)

Leistungsstunden

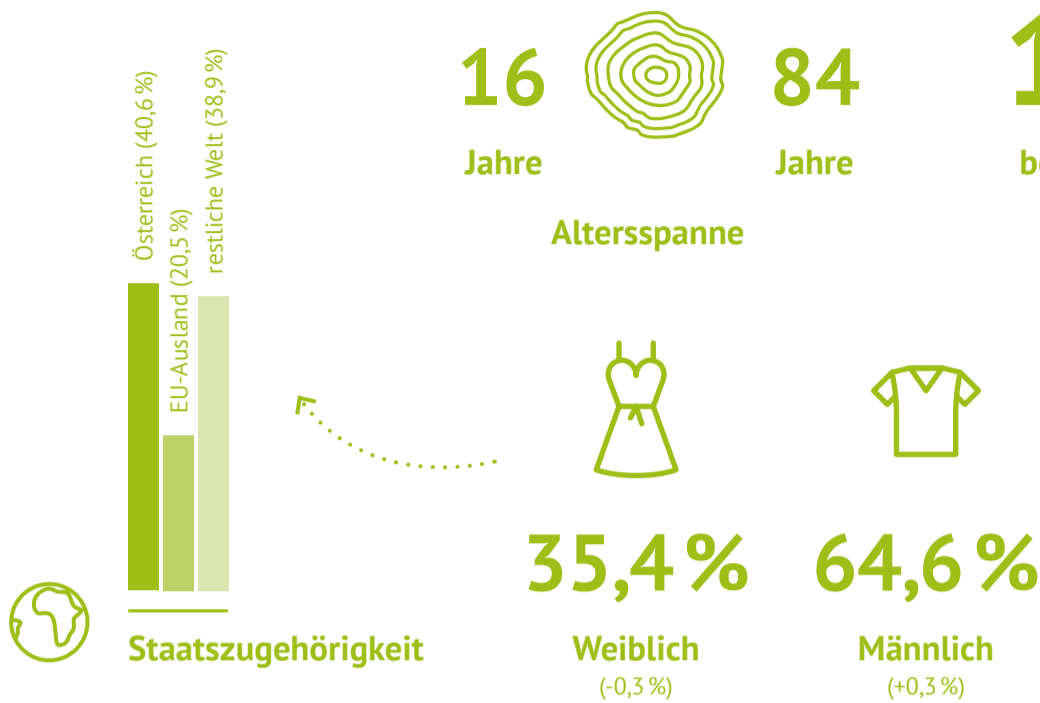


Armutsgefährdung und steigender Bedarf

Nach Jahren der stark steigenden Zahlen an der Beratungsstelle gab es im Jahr 2025 einen Rückgang. Betrachtet man die Zahlen jedoch genauer, zeigt sich, dass dieser Rückgang der Leistungsstunden auf die Monate im Frühjahr 2025 zurückzuführen ist, in denen die Beratungsstelle aufgrund von Personalwechseln und Karenzierungen deutlich unterbesetzt war. Über den Sommer konnten die offenen Stellen erfolgreich nachbesetzt werden und im Herbst stiegen die Zahlen wieder stark an. Die aktuellen Entwicklungen (Sparpakete der öffentlichen Hand, stark gestiegene Wohnkosten, stagnierende Wirtschaft) lassen darauf schließen, dass die Nachfrage in naher Zukunft eher noch weiter steigen wird.

Nach wie vor sind Nicht-Österreicher:innen deutlich stärker von finanziellen Problemen und Wohnungslosigkeit betroffen als Österreicher:innen. Neben der statistisch nachweisbar höheren Armutsgefährdung liegt dies auch an der spürbaren Diskriminierung am privaten Wohnungsmarkt. Menschen mit nicht-österreichisch klingenden Namen oder Akzent haben deutlich schlechtere Chancen am Wohnungsmarkt und erhalten wesentlich seltener eine Einladung zu einer Wohnungsbesichtigung.

Michael Hämmerle, BA
Bereichsleiter Beratungsstelle, Stv. Geschäftsführer



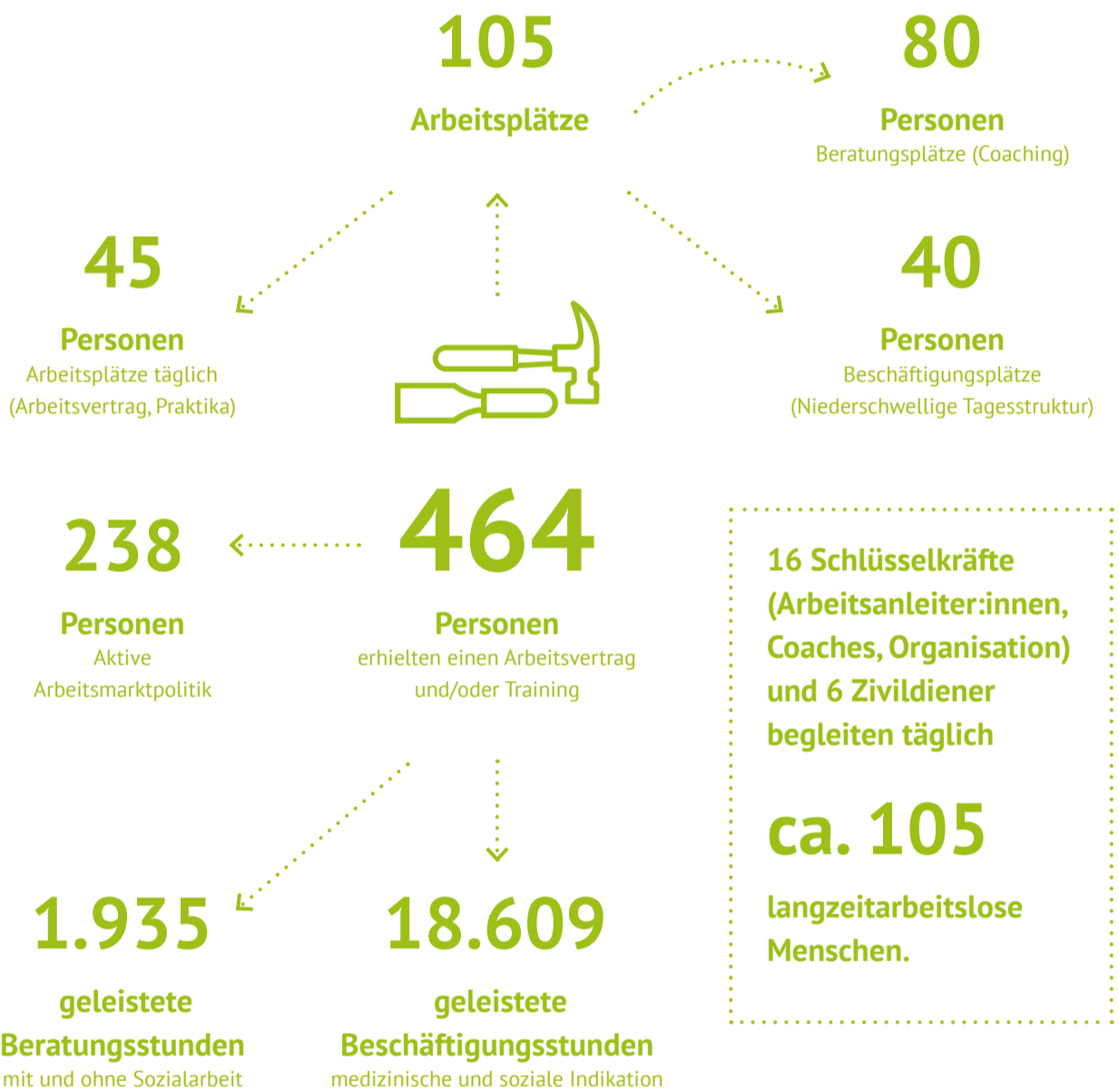
Erfolge trotz schwieriger Wirtschaftslage

226 Personen erhielten 2025 einen Arbeitsplatz oder ein Praktikum. Durch Sozialarbeit, Deutschkurse und Gesundheitsangebote konnten sie Isolation überwinden und wieder gesellschaftlichen Anschluss finden. Insgesamt nahmen 464 arbeitsmarktferne Personen an Beschäftigung oder Praktika teil.

Die größte Steigerung mit +24% gab es bei den niederschweligen Beschäftigungsplätzen. Besonders arbeitsmarktferne Personen erhielten dadurch die Möglichkeit, zumindest für einige Stunden täglich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. 16 Schlüsselkräfte und 6 Zivildienere begleiteten täglich rund 105 langzeitarbeitslose Menschen.

Mehr als 30 Jahre verlässliche Partnerschaft mit der Industrie prägen unsere Arbeit. Die anhaltende Rezession führte jedoch zu weniger Aufträgen und geringeren Chancen für gering qualifizierte Personen. Im Projekt „Gemüse regional rüsten“ wurden 8 Arbeitsplätze gesichert und rund 30 Tonnen Kartoffeln verarbeitet. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wurde ein Arbeitsmarkterfolg von 43% erreicht und damit der Zielwert von 30% deutlich übertroffen.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte



Mit Herz, Hirn und Hand

Im Frühjahr 2025 besuchte die 3. Klasse der Mittelschule Egg das Wohnhaus von Kaplan Bonetti und erhielt interessante Einblicke in die Arbeit und die Angebote.

Die Eindrücke ließen die Schüler:innen nicht mehr los. Ganz im Sinne von H3 – Herz, Hirn und Hand – überlegten sie, wie sie konkret helfen könnten und starteten Anfang April an der Mittelschule Egg eine Kleidersammlung. Die Resonanz war groß – viele Mitschüler:innen,

Eltern und Lehrpersonen beteiligten sich mit großzügigen Kleiderspenden. Diese werden jetzt von unseren Bewohner:innen in einem liebevoll gestalteten Inhouse-Shop ausgesucht und finden ein sinnvolles, zweites Leben.

Grün statt grau: Ein Zeichen für Klimaschutz und Lebensqualität



Im Frühjahr 2025 wurde in enger Zusammenarbeit mit pulswerk GmbH, Fröwis Specialised Fixings AG und Daniel Meusburger Gartenbau GmbH die Fassadenbegrünung beim Neubau des Kaplan Bonetti Hauses umgesetzt.

Ende Juni konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden – ein erster Schritt zu mehr Klimaschutz, Biodiversität und natürlicher Lebensqualität mitten in der Stadt.

Ein zentrales Element der Fassadenbegrünung ist der Gemeine Hopfen, der nicht nur natürlichen Schatten spendet, sondern auch Kühlung, Feinstaubbindung und Sauerstoffproduktion leistet.

Die artenreiche Wildblumenwiese vor dem Gebäude soll Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere bieten.

Mit diesem Projekt verfolgt Kaplan Bonetti bewusst nachhaltige Begrünungskonzepte, die ökologisch wertvoll sind, Lebensräume schaffen und den urbanen Raum ökologisch aufwerten.



Jeder Mensch braucht Schutz und Frieden.

Landwirtschaft als Weg aus der Obdachlosigkeit

Im Schuljahr 2024/2025 haben vier Schülerinnen der Handelsakademie Feldkirch, Hanna Fussenegger, Franziska Ess, Sirinthon Insuwan und Claudia Sakal, ihre Diplomarbeit „Wurzeln schlagen – Die Landwirtschaft als Weg aus der Obdachlosigkeit“ verfasst.

Sie entwickelten ein Konzept, das Menschen ohne festen Wohnsitz über landwirtschaftliche Projekte Zugang zur Arbeitswelt und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll. Die Projektarbeit entstand in Zusammenarbeit mit Landwirten und Harald Panzenböck, Bereichsleiter der Arbeitsprojekte von Kaplan Bonetti. Die Arbeit zeigt beispielhaft, wie Bildung und soziales Engagement zusammenwirken können, um innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden, und bietet Perspektiven für ein integratives Miteinander.



Ein Licht der Hoffnung

Im Namen des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti nahm Barbara Häusle im Dezember eine großzügige Spende von 4.000 Euro von der Loacker Recycling GmbH entgegen, die den Menschen in den Arbeitsprojekten, der Wohnungslosenhilfe und den Bewohner:innen Wärme, Hoffnung und Zuversicht schenkt.

Wäscheservice Bonetti

Jeder Mensch braucht frische Wäsche –
am liebsten gebügelt vor die Türe geliefert.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Arbeitsprojekte
T +43 5572 23061-10
waescheservice@kaplanbonetti.at
Schlachthausstraße 7c, 6850 Dornbirn



Weitere Infos unter: www.kaplanbonetti.at

KAPLAN
BONETTI

Vom Haus der jungen Arbeiter zur modernen Sozialinstitution Kaplan Bonetti

Am 27. Februar 1953 – also vor 73 Jahren – wurde der Verein der Freunde Kaplan Bonetti gegründet und ist jetzt als niederschwellige und gemeinnützige Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe sowie Arbeits- und Beschäftigungsprojekte in Dornbirn tätig.

Unsere Arbeit wird sehr stark von unserem Leitbild geprägt. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung und sind für jeden Menschen da, der – aus welchen Gründen auch immer – in Wohnungsnot und/oder Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit geraten und deshalb mit Existenzfragen konfrontiert ist. Wir sehen solche Situationen als vorübergehende Krisen, die einen Anfang und ein Ende haben. Wir beraten und begleiten Menschen in unseren verschiedenen Einrichtungen – Wohnprojekte, Beratungsstelle, Arbeitsprojekte – zurück in ein stabiles Leben. Die Dauer unserer Leistungen ist so kurz wie möglich und so lang wie nötig. Dies prägt die Leitgedanken und Haltungen unserer Arbeit. Wenn möglich arbeiten wir präventiv und sorgen dafür, dass Menschen ihre Wohnungen behalten und erwerbstätig bleiben können. Dabei schöpfen wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Systempartnern alle Möglichkeiten aus. Wir arbeiten ambulant vor stationär, Hilfe zur Selbsthilfe gehört zu unserem Grundverständnis.

Hilfe für alle

Jeder Mensch, der Hilfe und eine neue Perspektive sucht, ist bei uns herzlich willkommen, bei Bedarf auch zum wiederholten Mal. Für viele sind wir das letzte Auffangnetz. Wir helfen jedem Menschen, unabhängig von Kultur, Herkunft, Geschlecht, Religion, Bildung, persönlicher Lebensgeschichte und der aktuellen Situation. Dabei bieten wir gleiche Chancen für Frauen und Männer sowie einen achtsamen Umgang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden. Wir sehen uns auch als Ort, an dem Menschen aus zahlreichen Nationen leben und arbeiten, wir achten die kulturellen Unterschiede und sorgen für Integration.

Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti wurde am 27. Februar 1953 als „Gemeinnütziger Verein des Hauses der jungen Arbeiter“ vom damaligen Seelsorgeamtsleiter Dr. Edwin Fasching gegründet und nach dem Tod des langjährigen Geschäftsführers Kaplan Emil Bonetti († 2007) im Jahr 2009 in den „Verein der Freunde Kaplan Bonetti“ umbenannt. Dieser handelt auf Grundlage christlicher Wertvorstellungen und ist für die Fortführung und Weiterentwicklung des Lebenswerkes von Kaplan Emil Bonetti verantwortlich. Zur Erfüllung dieses Vereinszweckes wurde auf operativer Ebene die „Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH“ gegründet. Der Verein selbst ist Gesellschafter der Kaplan Bonetti gemeinnützigen GmbH und somit letztlich verantwortlich für die grundsätzliche Ausrichtung der gesamten Einrichtung. Darüber hinaus setzt der Verein seine Mittel und Vermögenswerte vor allem dafür ein, um seinen Betrieben die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können, und unterstützt mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine wesentliche Aufgabe des Vereins ist das Aufbringen von Spenden, um damit Menschen in Krisensituationen auch in jenen Fällen effizient und unbürokratisch unterstützen zu können, wo keine öffentlichen Mittel dafür vorhanden sind.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH

Die Kaplan Bonetti gGmbH führt seit 2009 das operative Geschäft dieser niederschwelligen und suchtakzeptierenden Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte. Sie ist nicht gewinnorientiert, die Finanzierung stammt zu einem großen Teil aus öffentlichen Förderungen sowie Eigenerwirtschaftung.

- Die ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe wird aus Eigenleistungen der Klient:innen bzw. durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung und durch die Vorarlberger Gemeinden im Rahmen des Sozialfonds finanziert.
- Die Arbeitsprojekte werden aus Mitteln des AMS Vorarlberg sowie des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten, Soziales und Integration, durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH und durch unsere Eigenerwirtschaftung (Verkauf von Produkten und Dienstleistungen) finanziert.
- Ein Drittel der Spendenmittel, die durch Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit eingebracht werden, fließt in den Fonds für Einzelfallhilfe, mit einem Drittel der Spenden werden für Menschen der Kaplan Bonetti Wohnprojekte individuelle Arbeitsplätze gefördert. Ein Drittel verbleibt im Wohnbau-Fonds für das Haus Kaplan Bonetti.

Einen detaillierten Finanzbericht
finden Sie unter [www.kaplanbonetti.at/
aktuelles/downloads](http://www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads)

Mitglieder Vereinsvorstand und Funktionen

Dr. Stefan Allgäuer (Obmann)
Pfr. Mag. Dominik Toplek (Obmann-Stv.)
Alexandra Schalegg (Finanzreferentin)
MMag. Andreas Weber (Schriftführer)
Heinz Fischer (Beirat)
Mag.a Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)
Marion Lederhos (Beirätin)
DSA Heidi Lorenzi (Beirätin)
Brigitte Knünz (Beirätin)
MMag. Jürgen Mathis (Beirat)

Sonstige Funktionen:
Wolfgang Grabher, MBA MSc (Geschäftsführer)
Michael Hämmerle, BA (Stv. Geschäftsführer)
Barbara Häusle (Qualitätsmanagement,
Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit)
Eileen Gollner, BA (Datenschutzbeauftragte)

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Kaplan-Bonetti-Straße 1,
6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
verein.freunde@kaplanbonetti.at
Vereinsregister Nr: 867769624



Im Dezember 2025 fand in der Werkstätte FireWork von Kaplan Bonetti erstmals ein Adventverkauf statt, bei dem aus gespendeten Lego-Teilen neues, aufbereitetes Spielzeug entstand. Der Erlös der verkauften Steine unterstützt gleichzeitig Menschen in den Arbeitsprojekten beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben.



Unterstützung
bei Serienproduktionen

Industrielle Fertigung

**Brauchen Sie vorübergehend oder auf Dauer Unterstützung?
Sie haben Engpässe in der Produktion, Platzmangel, oder
es fehlt an Personal? Wir bieten industrielle Fertigung im
Outsourcing flexibel für Klein- bis Mittelserien.**

Egal ob einfache Montage-, Sortierungs- oder Verpackungsarbeiten - von Hand gefertigt oder mit Werkzeugen, tägliche Lieferung und Abholung: wir garantieren Qualität durch geprüfte Arbeitsanleitungen, sind ISO 9001-zertifiziert und haben über 30 Jahre Erfahrung - von Baugruppenmontage über Kabelkonfektion bis zu Verpackungsarbeiten in Metall, Kunststoff, Karton und Papier.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Arbeitsprojekte
T +43 5572 23061-10,
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at
Schlachthausstraße 7c, 6850 Dornbirn



Weitere Infos unter: www.kaplanbonetti.at

KAPLAN
BONETTI

Gutes tun - und es auch feiern



Am Freitag, den 27. Juni 2025, lud Kaplan Bonetti zum traditionellen Sommerfest in den hauseigenen Garten – und zahlreiche Gäste folgten der Einladung. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die feierliche Übergabe der Geschäftsführung von Cornelia Matt an Wolfgang Grabher, der mit diesem Fest auch offiziell in seine neue Rolle eingeführt wurde.

Nach neun engagierten Jahren verabschiedete sich Cornelia Matt in eine neue Lebensphase – „die große Freiheit“, wie sie es selbst formulierte.

Durch das Programm führte der neue Geschäftsführer Wolfgang Grabher. Eine Videobotschaft mit Grußworten von Landeshauptmann Markus Wallner ergänzte die Feier, am Rednerpult begrüßten unter anderem der Dornbirner Bürgermeister Markus Fäßler, der langjährige Obmann und Aufsichtsrat Erich Baldauf sowie der aktuelle Obmann des Vereins Freunde Kaplan Bonetti, Dr. Stefan Allgäuer, die Gäste mit wertschätzenden Worten und persönlichen Erinnerungen.

Unter den zahlreichen Besucher:innen fanden sich Landesrätin Martina Rüscher, Vertreter:innen der Stadt Dornbirn, Landtagsabgeordnete, viele langjährige Partner:innen sowie Bewohner:innen und Mitarbeitende von Kaplan Bonetti.

Jeder Mensch kann Gutes tun und so manches Leben verändern.



Kultur am Bahnhof

Von Juli bis Oktober 2025 fand die Reihe „Kultur am Bahnhof“ in Dornbirn statt.

An jeweils einem Freitagnachmittag im Monat verwandelte sich der Bahnhofsvorplatz in eine lebendige Bühne für Begegnung, Kreativität und Teilhabe, mit Live-Acts, Artistik und Musik, sowie Essen und Trinken. Die Reihe wurde gemeinsam von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sowie zahlreichen Einrichtungen und Vereinen von Dornbirn gestaltet, auch Kaplan Bonetti war wieder mit dabei.



Pausen sind weit unterschätzt

Nach der Konzeption durch Student:innen der Uni Liechtenstein wurde der Pausenraum in den Arbeitsprojekten neu gestaltet.

Conni Holzer, Künstlerin und ehemalige Mitarbeiterin, begleitete die Verwandlung in einen gemütlichen Pausenraum, dazu wurden Regale aus Second-Hand-Holzboxen gebaut, sogar die Bilder und Kunstwerke entstanden in Zusammenarbeit mit der Kreativwerkstätte BonFire. Gesponserte Bistro-Tische und Stühle brauchten nur einen Frische-Kick. Austausch und Erholung vermitteln die neuen Grüntöne an den Wänden. Und die Erkenntnis des Teams nach der Transformation des Pausenraums: Nichts bringt uns weiter als eine regelmäßige Pause.

Wer hat die richtig harten Jobs?

Aufgaben, die manchmal an die Grenze gehen, gibt es zahlreiche – auch bei Kaplan Bonetti. Es ist uns ein Anliegen, hin und wieder sichtbar zu machen, wer still und leise im Hintergrund täglich Dinge verrichtet, die sich die meisten nicht vorstellen könnten. Es ist beeindruckend, wie viele von diesen Menschen beteuern, dass sie ihren Job lieben. Auch Studien bestätigen dies: Sinnvolle Aufgaben sind ein wesentlicher Faktor für Glück!



Jeder Mensch braucht Humor, gerade dann, wenn es nur wenig zu lachen gibt.

Alain Nussbaumer
Arbeitsanleiter, Koordination
Arbeitsprojekte FireWork



Jeder Mensch braucht andere, denn Einsamkeit macht krank.

Mag. (FH) Stefanie Wolf
Sozialarbeiterin Beratungsstelle
und Journaldienst



Zum Glück konnte ich wieder zurückkommen

Stefanie Wolf Ich weiß nie was mich erwartet, wenn ich zur Arbeit komme, das ist aber auch der Grund, weshalb ich diese Arbeit liebe. Wenn in der Nacht oder am Wochenende etwas passiert ist, dann warten die Leute manchmal schon vor dem Büro auf mich und die Probleme, die sie haben, sind oft wirklich existenziell. Das ist auch manchmal recht hart, aber zumindest war es noch nie langweilig. Ich bin schon seit 19 Jahren bei Kaplan Bonetti, es war meine erste Arbeitsstelle nach dem Studium. Dann dachte ich, ich muss mal was anderes ausprobieren, aber nach einem einjährigen Ausflug als Quereinsteigerin in die Volksschule war für mich klar, dass ich hier genau an der richtigen Stelle bin. Zum Glück konnte ich wieder zurückkommen. Bei unserer Arbeit geht es oft um Suchtprobleme, Spielsucht, Alkohol und Drogen, die Wohnungs-

losigkeit und finanzielle Krisen kommen dann im Gesamtpaket gleich mit. Das Fehlen leistbarer Wohnungen ist eine richtig große Herausforderung, das beginnt schon bei der Kaution, und natürlich suchen sich Vermieter:innen eher Menschen, die nicht schon mal abgestürzt sind. Gerade aktuell beschäftigt mich einer der Bewohner, der seine Sucht gut im Griff hatte, arbeiten ging und eine wunderschöne Wohnung beziehen konnte. Das Problem ist, bei uns im Wohnhaus haben die Leute Struktur, gemeinsames Mittagessen, Ansprechpersonen. In einer eigenen Wohnung ist man plötzlich wieder mit seiner Einsamkeit konfrontiert.

Damit muss man erst mal klarkommen und leider ist er nach kurzer Zeit wieder rückfällig geworden. Er sagte, er möchte nichts lieber als wieder bei Kaplan Bonetti wohnen. Das ist natürlich nicht sinnvoll, aber wir haben zum Glück eine andere Lösung für ihn gefunden, wo er selbstständig wohnen kann, aber doch betreut wird.

Die Einsamkeit wird oft zu wenig thematisiert in unserer Gesellschaft, aber wir bekommen ihre Auswirkungen tagtäglich zu sehen. Solche Geschichten setzen mir schon sehr zu, aber ich denke, das ist alles noch in einem gesunden Maß. Wir beantragen also vorwiegend gemeinnützige Wohnungen, die Wartezeit ist allerdings sehr lange und wir stellen niemanden, der sich an die Regeln hält, vor die Türe. Deswegen sind wir inzwischen einfach dauerhaft ausgebucht, und doch fügt es sich oft ganz unglaublich, wenn jemand akut zu uns kommen muss. Die Gründe, weshalb ein Zimmer frei wird, sind unterschiedlich, im Idealfall, weil jemand in eine Wohnung ziehen kann, manchmal aber auch, weil gegen die Grundregeln verstoßen oder die Miete nicht bezahlt wird – und manchmal verstirbt jemand. Wir hatten auch schon einen 83-jährigen Mann, der dann ins Pflegeheim übersiedeln konnte.

Der Journaldienst ist spannend und herausfordernd – das Schönste ist, dass man mit ganz kleinen Dingen sehr viel bewirken kann. Das kann ein Telefonat bei einer Behörde sein, etwas, das für die Leute hier eine große Hürde sein kann. Sie trauen sich nicht oder wissen einfach nicht, was ihnen zustehen würde. Ich stelle auch Pensionsanträge, wenn klar ist, dass jemand nicht mehr arbeitsfähig sein wird. Für die Menschen ist so eine Unterstützung entscheidend und ich freue mich, wenn ich die Erleichterung in den Gesichtern sehe. Für mich ist Kaplan Bonetti überhaupt der beste Arbeitsplatz, den es gibt.

Jeder Tag ist eine neue Chance

Alain Nussbaumer Bei FireWork begleiten wir erwerbslose Menschen, wir bieten ein sehr niederschwelliges Angebot und eine ruhige Tagesstruktur mit einfachen Arbeitsaufgaben. Bei uns ist nichts verpflichtend, die Leute können entweder am Vormittag oder am Nachmittag kommen, zwanzig Plätze stehen zur Verfügung. Zu Beginn waren manchmal bis zu zehn Leute da, jetzt kommen regelmäßig über 30. Sie kommen aus dem ganzen Land, der Bedarf ist weit größer als das Angebot. Wir haben uns darauf geeinigt, dass ein Los entscheidet. Wer am Vormittag keinen Platz bekommt, der hat einen sicheren Platz am Nachmittag. Immerhin.

Die Leute bekommen ein Taschengeld, vor allem aber bekommen sie einen Platz, an dem sie sich erholen können. Viele haben eine raue Nacht auf der Straße hinter sich, sie brauchen Ruhe und Wärme. Wenn einer dann mal einschläft, dann ist das eben so. Wir bieten einen sicheren Ort und einen wertschätzenden Umgang. In den zwei Jahren, seit ich hier bin, gab es nur ein einziges Mal Streit, da sind vor dem Haus zwei Leute aneinandergeraten. Es gibt ein paar einfache Regeln: Konsum von Alkohol oder Drogen ist nicht erlaubt, auch nicht auf dem Areal. Wir reden viel mit den Leuten, motivieren



sie und zeigen auf, dass sich jede Situation verändern lässt. Ich spreche aus Erfahrung, meine eigene Biografie war auch kein leichter Weg. Ich glaube, deswegen kann ich die Leute glaubwürdig begleiten – ich verstehe sie und ich weiß, dass wirklich jeder und jede in eine fast aussichtslose Situation geraten kann. Ich bin selbst sehr jung in eine Sucht geraten, und jetzt führe ich ein gesundes Leben, liebe meine Arbeit und habe eine wunderbare Familie.

Ich merke jeden Abend, dass der Tag anstrengend war, auch wenn alles nach Plan verläuft. Es braucht Kraft, diese unterschiedlichen Schicksale so unmittelbar mitzubekommen.

Es kommen auch viele junge Leute, teilweise mit Fluchterfahrung, und wir vermitteln sie dann an unsere anderen Arbeitsbereiche, damit sie gezielt gefördert werden. Manche brauchen Deutschkurse, andere müssen erst Lesen und Schreiben lernen, und es sind schon zwölf Personen direkt von hier in ein fixes Arbeitsverhältnis gewechselt. Das sind motivierende Geschichten für jeden von uns – es lohnt sich jeder noch so kleine Schritt in die richtige Richtung. Ich denke, jeder Tag ist eine neue Chance, und wir sehen das täglich bei unseren kleinen und größeren Erfolgen. Wenn jemand wieder Mut fasst und sich begleiten lässt. Oder wenn jemand eine Arbeitsstelle bekommt.

Was ich besonders schätze: wir können sehr frei gestalten. Derzeit sortieren wir Legosteine, die wir gespendet bekommen und stellen die originalen Sets wieder zusammen. Das ist einfach und schön, man sieht am Ende der drei Stunden, dass etwas geschafft ist. Wir kreieren hier eine friedliche Oase mit guter Atmosphäre, und der Humor hilft über so manche Schwierigkeit hinweg. Für mich ist der Humor eine Superkraft.

Adventfeier im Arbeitsprojekt

Am letzten Donnerstag vor dem Weihnachtsurlaub feierten die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte eine festliche Weihnachtsfeier für die Transitmitarbeiter:innen.

Erstmals waren auch Gäste Teil des offiziellen Programms – langjährige Unterstützer:innen der Arbeitsprojekte wie Carmen Lehner, Fabian Feuerstein und René Stoppel von ALPLA Werke. Ein besonderer Dank galt ALPLA zudem für ein Weihnachtsgeschenk an die Mitarbeiter:innen auf Zeit: gefüllte PET-Flaschen mit „Celebrations“, die große Freude bereiteten. Musik, Glühwein und kleine Geschenke sorgten für eine warme, besinnliche Atmosphäre. Die Feier zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Wertschätzung, Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit für die Arbeitsprojekte sind und schenkte Kraft und Zuversicht.



Rohrbacher Adventbasar



Am 28. November 2025 fand der Adventbasar der Pfarre Rohrbach statt, bei dem die Kreativwerkstätten BonFire und FireWork ihre Arbeiten präsentierten.

Kaplan Bonetti nahm wieder am traditionellen Adventbasar der Pfarre Rohrbach teil und präsentierte dabei Produkte aus der Werkstätte BonFire sowie des Beschäftigungsprojekts FireWork, während zahlreiche weitere Stände und Helfer:innen für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten.

Kurz-meldungen

Vorarlberger Zukunftstag „Ich geh mit“

Im Rahmen des Vorarlberger Zukunftstags „Ich geh mit“ besuchte die zwölfjährige Maya, Schülerin des Bundesgymnasiums Gallus in Bregenz, am 26. Juni die Verwaltung der Kaplan Bonetti gGmbH. Sie begleitete ihren Vater Ameen Nasser einen Tag lang bei seiner Arbeit, erhielt Einblicke in den Büroalltag, unterstützte ihn dabei und besichtigte mit Corina Albrecht, Bereichsleiterin der Kaplan Bonetti Wohnprojekte, die Einrichtung sowie weitere Arbeitsbereiche.

Selbstgebackene Weihnachtskekse

Michaela Egele von der Stadt Dornbirn, Abteilung Gesundheit und Sozialplanung – Community Nursing, brachte in den Tagen vor Weihnachten Kekse für die Bewohner:innen. Die von zahlreichen Helfer:innen gebackenen Köstlichkeiten sorgten am Weihnachtsabend für genussvolle Momente und gelebte Mitmenschlichkeit.

Kleine Taten große Wirkung

Im Rahmen des Schulprojekts „Frei-Day“ haben Julian und Jaiy gemeinsam mit ihren Eltern Kekse gebacken, diese am Altacher Krömlmarkt verkauft und den Erlös von 350 Euro persönlich an den Verein der Freunde Kaplan Bonetti übergeben – ein beeindruckendes Beispiel für Engagement, Eigeninitiative und Mitgefühl junger Menschen.

Könige auf Reisen

Um die Weihnachtsfeiertage durfte das Kaplan Bonetti Haus einen König aus dem Werk von Ralf Knoblauch willkommen heißen, der auf seiner Pilgerschaft durch Vorarlberg hier für kurze Zeit Herberge fand. Die Figuren stehen für die unantastbare Würde jedes Menschen, ein kraftvolles Zeichen für das Leitbild des Hauses: respektvolles Miteinander, Solidarität und die Würde des Menschen als Grundlage allen Handelns.



Unsere Produkte sind auch über die Onlineplattform www.widado.at erhältlich.



WIDADO Adventkalender

Kaplan Bonetti war 2025 Teil des ersten WIDADO-Adventkalenders mit 24 Beiträgen zu nachhaltigen Projekten und Initiativen, die täglich Einblicke in die Vielfalt des Shops boten und das gemeinsame Engagement für soziale und ökologische Nachhaltigkeit zeigten.

Kunst in der Kantine

Die Veranstaltungsreihe „Kunst in der Kantine“ blickt im Jahr 2025 auf viele Höhepunkte und eine erfreulich hohe Besucher:innenzahl zurück. Der Erfolg der Ausstellungen zeigt eindrucksvoll: Kunst in der Kantine ist mehr als ein kulturelles Format – es ist ein Ort der Begegnung, des Innehaltens und der Inspiration.



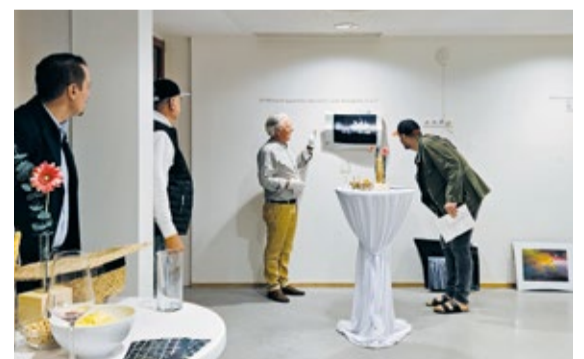
„... ganz bei mir“

Mit 89 Jahren präsentierte Brigitte Albrecht bei Kaplan Bonetti erstmals ihre Werke – Bilder, die über Jahrzehnte im Verborgenen entstanden, fanden nun den Weg in die Öffentlichkeit.

Am 13. November wurde ihre Ausstellung „... ganz bei mir“ eröffnet und entwickelte sich zu einem beeindruckenden

Abend voller Begegnung, Wertschätzung und kultureller Tiefe. Rund 150 Gäste folgten der Einladung – ein Besucherrekord der Reihe „Kunst in der Kantine“. Auch die zahlreichen Anfragen vor und noch Wochen nach der Ausstellung unterstrichen das große Interesse, nicht zuletzt durch den einfühlsamen Bericht über Brigitte Albrecht in der Straßenzzeitung marie. Geschäftsführer Wolfgang Grabher begrüßte die Gäste und erinnerte an die lange Verbindung zwischen der Familie Albrecht und Kaplan Emil Bonetti. Besonders eindrucksvoll: Die Kapelle,

die einst von Brigitte Albrechts Ehemann Herbert Albrecht gestaltet wurde, war an diesem Abend für alle geöffnet. Dort gab Juan Carlos Diaz-Bueno ein Konzert auf der Querflöte und schuf mit einer Mischung aus Klassik und lateinamerikanischer Folklore eine feierliche, berührende Atmosphäre. In einer persönlichen Rede würdigte Simone Fürnschuß-Hofer das Leben und Werk von Brigitte Albrecht sowie die Sensibilität und Ausdruckskraft ihrer Arbeiten, die nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden.



Ein Offroadauto als Leinwand

Am Freitag, den 23. Mai 2025, stand im Garten von Kaplan Bonetti ein sichtlich weit gereistes Off-Road-Auto, während in der Kantine die Vernissage „MICOFFROAD – Balkan und drüber hinaus“ von Michael Büchele eröffnet wurde.

Die Ausstellungseröffnung bot eine außergewöhnliche Kombination aus Kunst, Reflexion und autobiografischer Erzählung sowie Buchvorstellung, Lesung und musikalischer Darbietung, die rund 80 Besucher:innen regelrecht in ihren Bann zog.

Büchele war im Sommer 2024 ganze 117 Tage unterwegs – allein, autark und mit dem Wunsch nach Freiheit. Was als äußere Expedition begann, entwickelte sich rasch zu einer Reise nach innen. Seine Fragen nach dem Auf und Ab des Lebens – mal philosophisch, mal existenziell – zogen sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Stuard Comper las die Texte von Büchele einfühlsam und mit viel Gespür vor.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Goran Kovacevic, dessen Balkan-Klänge eine emotionale Brücke zu den Kunstwerken schlugen. Für das leibliche Wohl sorgte die hauseigene Küche mit liebevoll zubereiteten Speisen, die ebenfalls großen Anklang fanden.

Die großformatigen Drucke auf Karosserieteilen hingen von April bis Oktober an den Wänden der Kantine und bildeten den künstlerischen Abschluss seiner Reise.

Unter dem doppeldeutigen Titel „Abhängen“ wurde am 16. Oktober 2025 mit einer Finissage der Abschluss der Ausstellung gefeiert. Geschäftsführer Wolfgang Grabher blickte in seiner Ansprache auf die intensive Zusammenarbeit der

vergangenen Monate zurück und würdigte das besondere Kunstprojekt des Künstlers. Dabei ging er auf die vielfältigen Bedeutungen des Begriffs „Abhängen“ ein – vom Loslassen über Abhängigkeit bis hin zum gemeinsamen Zeit verbringen – und verband so Ausstellung, sozialen Auftrag von Kaplan Bonetti und den besonderen Charakter des Abends.

Im Innenbereich der Kantine hatte Büchele symbolisch eine Hängematte aufgehängt – als Zeichen des Innehaltens, der Leichtigkeit und des „Abhängens“ im besten Sinne. Während Stuard Comper die zu den Bildern gehörigen Texte vorlas, zog der Künstler weiße Handschuhe an, um seine Werke selbst von den Wänden zu entfernen.



Wir suchen
noch Zivildienstler
ab Sommer und
Herbst 2026.

Mehr als nur Zivildienst

Du möchtest dich sozial engagieren, deine Stärken einbringen, wertvolle neue Erfahrungen sammeln und dabei auch über dich hinauswachsen? Du hast deine Schule oder Lehre abgeschlossen, besitzt einen Führerschein der Klasse B und bist offen dafür, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen und aus unterschiedlichen Kulturen zu begleiten?

Bei Kaplan Bonetti hast du als Zivildienstler die Möglichkeit, dich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Du arbeitest in einem engagierten Team, wirst in die täglichen Abläufe eingebunden und leistest einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung unserer Projekte und Ziele – und damit auch einen sinnstiftenden Beitrag zur Gesellschaft! Wenn du deinen Zivildienst bei Kaplan Bonetti in unseren Wohn- oder Arbeitsprojekten absolvieren möchtest, freuen wir uns auf deine Bewerbung.

Wir freuen uns auf dein Engagement und dein Interesse!
Kurze Bewerbung an corina.albrecht@kaplanbonetti.at

Ein großes Dankeschön

... an alle Förderpartner:innen und die öffentliche Verwaltung

- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten, Soziales und Integration, Wohnbauförderung
- Sozialfonds des Landes Vorarlberg
- AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Wohnschirm)
- Austria Wirtschaftsservice, aws – Sustainable Food Systems – explore
- Bezirkshauptmannschaft Dornbirn
- Städte Dornbirn und Hohenems, Marktgemeinde Lustenau
- Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehr, Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen

... an unsere Kund:innen, Geschäfts- und Projektpartner:innen

- Alle gewerblichen und privaten Kund:innen der Arbeitsprojekte
- Lieferant:innen aller Dienstleistungsbereiche
- RepaNet - Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich
- Zweite Sparkasse Dornbirn

... an unsere Partner:innen bei der Wohnungsvermittlung

- Vermieter:innen, Hausverwaltungen und Immobilienmakler:innen
- Gemeinnützige Wohnbauträger
- Mietervereinigung Vorarlberg

... an die Förderer des „Vereins der Freunde Kaplan Bonetti“

- Spender:innen für finanzielle Zuwendungen und Sachspenden
- Sponsor:innen für verschiedene Projekte
- Sieglinde und Markus Götze Fonds
- Ehrenamtlich Tätige im Vereinsvorstand und im Aufsichtsrat

... an die Vernetzungspartner:innen

- AGV Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen
- Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“
- ARGE Wohnungslosenhilfe und BAWO
- SNW – Soziales Netzwerk Wohnen
- Vorarlberger Armutskonferenz
- FH Vorarlberg – Studiengang Soziale Arbeit
- Vorarlberger Plattform für Menschenrechte
- Sach- und Spendenmittelvergabe der Caritas
- Alle Partnerorganisationen in der täglichen Zusammenarbeit

... an die kirchlichen Einrichtungen

- Katholische Kirche Vorarlberg und Dornbirn mit allen Pfarreien
- Werk der Frohbotschaft
- Afrikanische Katholische Kirchengemeinde
- Kapuzinerkloster – Seraphisches Liebeswerk

Jedes Leben

Zehn Jahre Kaplan Bonetti Beratungsstelle, erzählt in zehn Lebensgeschichten.

Jedes Arbeitsleben

30 Jahre Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte, erzählt aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Jedes Mensch

70 Jahre Verein der Freunde Kaplan Bonetti, die Entstehungsgeschichte von Emil Bonettis Lebenswerk, erzählt von Zeitzeug:innen und Bewohner:innen.

Je Broschüre
13,-
Jubiläumsbündel
34,-



Der Erlös dieser Publikationen kommt eins zu eins jenen Menschen zugute, die an den Rand der Gesellschaft geraten sind und unsere Unterstützung brauchen.

Bestellungen: Barbara Häusle
office@kaplanbonetti.at, +43 5572 23061-60

Ihre Spende lässt uns handeln

Soziale Sicherheit gilt für viele Menschen als selbstverständliche Grundlage ihres Alltags. Dabei kann diese Stabilität schnell ins Wanken geraten.

Die aktuellen Kürzungen im Sozialbereich in Vorarlberg treffen insbesondere jene Menschen, die ohnehin mit begrenzten finanziellen und persönlichen Ressourcen leben. Gleichzeitig bleiben die Kosten für Wohnen, Energie und Lebensunterhalt hoch. Immer mehr Menschen geraten in Situationen, die sie aus eigener Kraft kaum mehr bewältigen können.

In unserer täglichen Arbeit begegnen wir Menschen, deren Lebenssituation sich verschlechtert hat: Aufgrund unerwarteter Ausgaben, dem Verlust des Arbeitsplatzes oder einer Erkrankung. Diese Gründe können ausreichen, um ein zuvor stabiles Leben ins Wanken zu bringen. Wenn gleichzeitig Unterstützungsleistungen wegfallen oder reduziert werden, fehlt oft das notwendige Auffangnetz, um schwierige Phasen überbrücken zu können.

Gerade dann ist es entscheidend, rasch und verlässlich handeln zu können. Ein sicherer Wohnplatz, eine sinnstiftende Beschäftigung oder ein klärendes Gespräch können neue Stabilität schaffen und

neue Perspektiven eröffnen. Unsere Angebote setzen dort an, wo Menschen Halt und Orientierung benötigen, und begleiten sie auf dem Weg zurück zu mehr Sicherheit und Selbstständigkeit. Die aktuellen Entwicklungen zeigen deutlich, wie wichtig ergänzende Unterstützung ist. Dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichen, braucht es Solidarität und gemeinsames Engagement.

Unsere Arbeit zeigt, wie schnell sich Lebensumstände verändern können und wie viel möglich ist, wenn Unterstützung rechtzeitig ankommt. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende dabei, weiterhin schnell, flexibel und unbürokratisch auf Notlagen zu reagieren und Menschen in schwierigen Lebensphasen wirksam und zielgerichtet unterstützen zu können.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.



Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist auf der Liste spendenbegünstigter Einrichtungen des BMF mit der Registrierungsnummer SO 1455. Ihre Spende ist somit **steuerlich absetzbar**.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Wolfgang Grabher, MBA, MSc, Geschäftsführer
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061-60
office@kaplanbonetti.at
www.kaplanbonetti.at



Jetzt Spenden!

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Spendenkonto
Raiffeisen Bank im Rheintal, Dornbirn
Kto.-Nr. 2.771.715, BLZ 37420,
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715,
BIC RLVGAT2B420

